Wallis – Valais 7/8 – 2015

Portrait urbanisierter Landschaften Wettbewerbsförderung – Betontradition Stille Zone Binntal – Aktuelle Bauten und: Kirche Baranzate, Baukuh, Undend





Wie ein moderner Speicher



Wohnhaus in Les Jeurs, Trient (VS) von Lacroix Chessex architectes

Marielle Savoyat Joël Tettamanti (Bilder)

Les Jeurs: Ein spärlich besiedelter Flecken auf 1300 Metern Höhe in den Walliser Alpen nahe Trient, abgelegen und nicht leicht zu erreichen. Die Szenerie der Chalets wurde vor Kurzem um ein Haus erweitert, das sich perfekt in den Ort einfügt, als sei es schon immer dagewesen. Es

steht exakt an der Hangkante und präsentiert sich je nach Blickwinkel sehr unterschiedlich: Nähert man sich von oben. sieht man erst nur eine dunkle Form, die mit der Berglandschaft verschmilzt und dieselben Konturen aufweist wie die Gipfel - jene eines grossen «M». Kommt man von unten, scheinen zwei regionale Archetypen durch: das Walliser Maiensäss, ein kleiner Holz- oder Steinbau auf gemauertem Sockel mit einem Schindeloder Wellblechdach, und der Speicher, wie ihn die Schweizer Alpen hervorgebracht haben: eine erhöhte Holzkonstruktion, die den Weizen oder das Heu vor Mäusen schützt. Das Haus in Trient ist von der regionalen Überlieferung inspiriert und





Zwei Häuser, zwei Individuen vereint: Die Geometrie schafft zusammenhängende Räume in behaglicher Atmosphäre.

liefert eine zeitgenössische Lesart der beiden traditionellen Gebäudetypen. Es ähnelt halb dem einen und halb dem andern, indem es auf einem leicht auskragenden Betonsockel steht, auf dem die vorfabrizierte Struktur aus Tannenholz errichtet wurde.

Aufgeteilt und zusammengefügt

Ein paar Meter neben dem Haupteingang öffnet sich im Boden ein rätselhafter Betonschlund in derselben Formensprache wie der Sockel. Er erlaubt über eine Treppe den direkten Zugang ins Haus durch das Soussol, wo der Besucher sich bei Regen seiner Schuhe und seiner Jacke entledigen kann. Die Betonöffnung lädt geradezu ein, sich ihr anzuvertrauen und das Haus quasi im Verborgenen zu betreten. Zum Eintreten fordert aber natürlich auch der Haupteingang auf, der mit seiner Vertiefung einen Unterstand bietet und durch einen Knick in der Tür zusätzlich betont wird. Er fällt auf durch das hellere Holz und die Platzierung im Schnittpunkt der beiden Bauvolumen,

zwischen denen er wie ein Bindestrich liegt. Lacroix Chessex architectes haben die 125 Quadratmeter Wohnfläche in zwei Hälften geteilt, um die Gebäudemassen auf den Massstab der umliegenden Chalets abzustimmen, und die beiden Volumen im 45-Grad-Winkel wieder zusammengesetzt. Ein kleines drittes Volumen, ein Schuppen, verringert die optische Grösse des Einfamilienhauses weiter. Dank dieser wirkungsvollen Gestaltung lässt sich der Bau auf einen Blick erfassen.

Kokon mit Ausblick

Der Kontrast zwischen dem dunklen Holz auf der Aussenseite und dem hellen im Innern unterstreicht den intimen Charakter der Räume. Innen schafft Holz als einziges Material vom Boden bis zur Decke Wärme, Wohlbehagen und Einheitlichkeit. Die vertikal strukturierte Aussenverkleidung aus grau gefärbtem Tannenholz integriert sich ihrerseits hervorragend in die Umgebung. Überhaupt ist der Bezug zur Landschaft allgegenwärtig: Zwei weite Fenster rahmen die

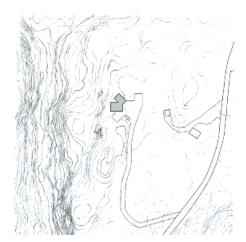
atemberaubende Sicht auf die Berge – das eine im ebenerdigen Wohnzimmer, das andere im grössten Raum des Obergeschosses. Sie machen den Ausblick zum tableau vivant, mit dem die Bewohner in eine enge Beziehung treten. Man geht förmlich in der Landschaft auf, ein Eindruck, den die Erhöhung durch den Sockel noch verstärkt. Die übrigen, sehr kleinen Fenster nehmen wiederum die Formensprache des Speichers auf.

Dank der Platzierung einiger Öffnungen im schmalen Schlitz zwischen den beiden Baukörpern kann man aus dem einen Volumen auf das andere sehen: Der Ehemann kann seiner Gattin, einer Harfenistin, beim Üben zuschauen, ohne sie zu hören; diese kann sich ihrerseits auf ihre Arbeit konzentrieren und doch in Blickkontakt mit ihrem Partner bleiben. Das Spiel mit der Durchlässigkeit erlaubt es jedem, ganz für sich zu sein und dennoch deutlich die Gegenwart des andern zu spüren. Dieses beruhigende Gefühl, in einen Kokon eingesponnen zu sein, erzeugen beide Etagen: das Erdgeschoss mit Musikzimmer, Wohnraum und offener Küche, wo sich das Leben tagsüber abspielt ebenso wie das Obergeschoss mit zwei Bädern und drei Schlafräumen. Für eine intime Chalet-Atmosphäre sorgen auch die Zimmer, Nischen und kleinen Abstellkammern, die geschickt mit den beiden Ebenen spielen. So eignet sich diese moderne Interpretation zweier alpiner Archetypen bestens dazu, sich in der Wärme des Cheminées den Annehmlichkeiten des Familienlebens hinzugeben und gleichzeitig den umwerfenden Ausblick auf die Berglandschaft zu geniessen. —

Marielle Savoyat ist Architektin; nach Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in der Westschweiz und in Paris gründete sie 2010 ihr eigenes, auf Architektur-Kommunikation spezialisiertes Büro in Lausanne.

Aus dem Französischen von Christoph Badertscher

Villa à Les Jeurs, Trient (VS) Lacroix Chessex architectes



Lieu 1929 Trient Maître de l'ouvrage Céline et Olivier Unternährer Architecte Lacroix Chessex architectes, Genève Ingénieur civil Kälin & Rombolotto, Lausanne

Type de mandat mandat direct Début des études Juin 2011 Début des travaux Août 2012 Achèvement Juillet 2013 Durée des travaux 11 mois

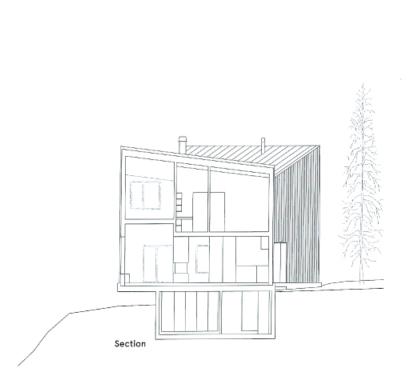


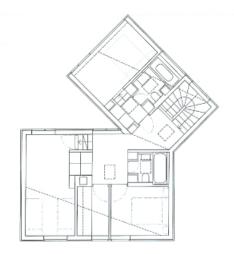


Vue de la maison depuis l'aval. La grande ouverture en bas à droite est celle du séjour.



Vue sur l'entrée de la maison, depuis l'amont. Photo: Joël Tettamanti

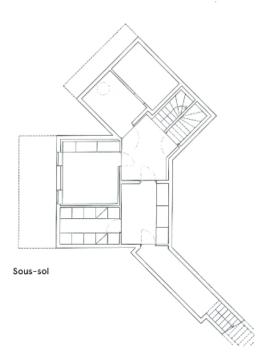




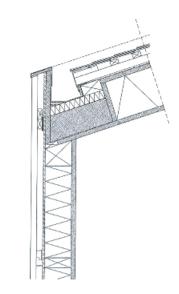
1°′ étage

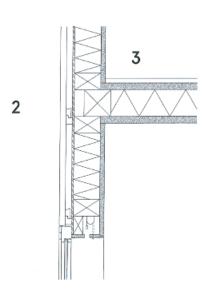


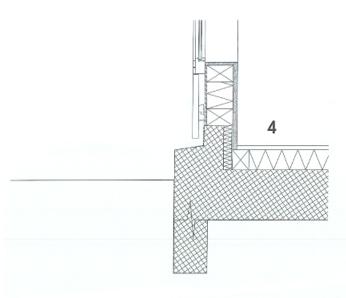
Rez-de-chaussée



1







1 Toiture

- Couverture Eternit
- 3 plis sapin 27 mm Isolation Isotherm Isover GD
- 3 plis sapin 27 mm
- Structure bois massive

2 Façade

- Lamelles verticales bois sapin 36 mm
- Lambourdage bois
 Bâche d'étancheité
- OSB 12 mm
- Structure bois
- Isolation Swisspor PUR alu 160 mm
- 3 plis sapin 27 mm

3 Dalle

- Parquet 3 plis salin 25 mm
 Panneau massif 3 plis sapin 40 mm
 Ossature/Isolation 160 mm
- Panneau massif 3 plis sapin 40 mm

4 Plinthe

- Étancheité au pied de façade (résine de polyuréthane)

 - Isolation Swisspor PUR alu

 - Parquet 3 plis salin 25 mm

- Isolation laine de pierre 12 mm
- Dalle BA 20-30 cm

Informations sur le projet

La Maison aux Jeurs, du nom d'un hameau qui surplombe la route du col de la Forclaz, est un projet qui puise ses racines dans la mémoire des lieux en interprétant la forme et l'échelle des constructions traditionnelles avoisinantes.

A l'image des raccards valaisans, il est composé d'un socle minéral sur lequel repose un volume de bois foncé, éloigné du sol. Comme la réalisation d'un seul grand volume aurait rompu l'harmonie d'échelle du lieu, l'édifice se divise en deux parts reliées par le dispositif d'entrée, côté montagne, pour s'ouvrir sur la vallée selon un angle de 45° degrés.

Depuis l'amont, on ne perçoit ainsi qu'une seule silhouette en forme de « M », rappelant celle des montagnes, alors que l'on découvre depuis l'aval deux volumes décollés du sol, archétypes des maisons d'enfants

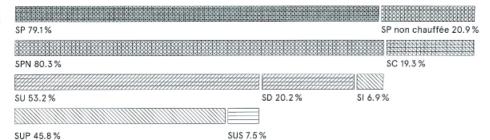
Deux grandes fenêtres, l'une dans le salon, au rez, et l'autre dans la chambre principale au premier, font pénétrer le paysage à l'intérieur de la maison. Les fenêtres sises sur les deux façades qui se font face créent une relation visuelle entre les deux parties du chalet.

La structure en sapin brut, revêtue d'un bardage vertical en planches de mélèze teinté, posée sur une dalle en béton et un sous-sol semi-enterré, la spatialité intérieure décomposée en éléments de petite dimension jouant avec les niveaux sont autant d'éléments qui confèrent au projet une atmosphère proche des chalets traditionnels.

Organisation

Type de mandat pour l'architecte: mandat direct Maître de l'ouvrage: privé Organisation du projet: conventionnelle

Surfaces et volumes du bâtiment



Quantités de base selon SIA 416 (2003) SN 504 416

	10101	

0011000 000 000100	203 m²	
Surfaces des abords	1507 m²	
non aménagés		
Bâtiment		
Volume bâti SIA 416	680 m³	
sous-sol	78 m²	
rez-de-chaussée	77 m²	
1er étage	77 m²	
Surface de plancher totale	232 m²	100.0%
Surface de plancher	184 m²	79.1%
chauffé		
Surface de plancher nette	186 m²	80.3%
Surface de construction	46 m²	19.7%
Surface utile	123 m²	53.2%
Services	8 m²	
Habitation	60 m²	
Bureaux	4 m ²	
Salon	20 m²	
Cuisine-salle à manger	14 m²	
Débarras	3 m²	
Atelier	8 m²	
Cave	6m²	
Surface de dégagement	47m²	20.2%
Surface d'installations	16m²	6.9%
Surface utile principale	106m²	45.8%
Surface utile secondaire	18m²	7.5%
	non aménagés Bâtiment Volume bâti SIA 416 sous-sol rez-de-chaussée 1er étage Surface de plancher totale Surface de plancher chauffé Surface de plancher nette Surface de plancher nette Surface de construction Surface utile Services Habitation Bureaux Salon Cuisine-salle à manger Débarras Atelier Cave Surface de dégagement Surface d'installations Surface utile principale	Surface de terrain 1810 m² Surface bâtie 100 m² Surface des abords 1710 m² Surface des abords 203 m² aménagés 1507 m² Surfaces des abords 1507 m² non aménagés 1507 m² Bâtiment Volume bâti SIA 416 680 m³ sous-sol 78 m² rez-de-chaussée 77 m² 1er étage 77 m² Surface de plancher totale 232 m² Surface de plancher nette 184 m² Surface de construction 46 m² Surface de construction 46 m² Surface utile 123 m² Services 8 m² Habitation 60 m² Bureaux 4 m² Salon 20 m² Cuisine-salle à manger 14 m² Débarras 3 m² Atelier 8 m² Surface de dégagement 47 m² Surface d'installations 16 m² Surface d'installations 106 m²

Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500 (TVA inclus dès 2011: 8 %) en CHF

	CFC		
1	Travaux préparatoires	18000	1.5%
2	Bâtiment	1066000	88.3%
3	Equipement	29000	2.4%
	d'exploitation		
	(ventilation cont.)		
4	Aménagements	60000	5.0%
	extérieurs		
5	Frais secondaires	34000	2.8%
1-9	Total	1 207 000	100.0%
2	Bâtiment	1066000	100.0%
20	Excavation	40000	3.8%
21	Gros œuvre 1	398000	37.3%
22	Gros œuvre 2	95 000	
23	Installations électriques	42000	3.9 %
24	Chauffage, ventilation,	56000	5.3%
	cond d'air		
25	Installations sanitaires	58000	5.4%
27	Aménagements	115000	10.8%
	intérieur 1		
28	Aménagements	68000	6.4%
	intérieur 2		
29	Honoraires	194000	18.2%

Valeurs énergétiques SIA 380/1 SN 520 380/1

Surface de référence	SRE	169 m²
énergétique		
Rapport de forme	A/SRE	2.88
Besoins de chaleur pour	Qh	284.00 MJ/m²a
le chauffage		
Besoins de chaleur pour	Qww	75.00 MJ/m²a
l'eau chaude		
Température de l'eau du		35 °C
chauffage, mesurée à -8 °C		

Valeurs spécifiques en CHF

1	Coûts de bâtiment	1568
	CFC 2/m³ VB SIA 416	4505
2	Coûts de bâtiment CFC 2/m² SP SIA 416	4595
3	Coûts des abords amé- nagés	296
	CFC 4/m² SAA SIA 416	
4	Indice genevois	101.4